

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

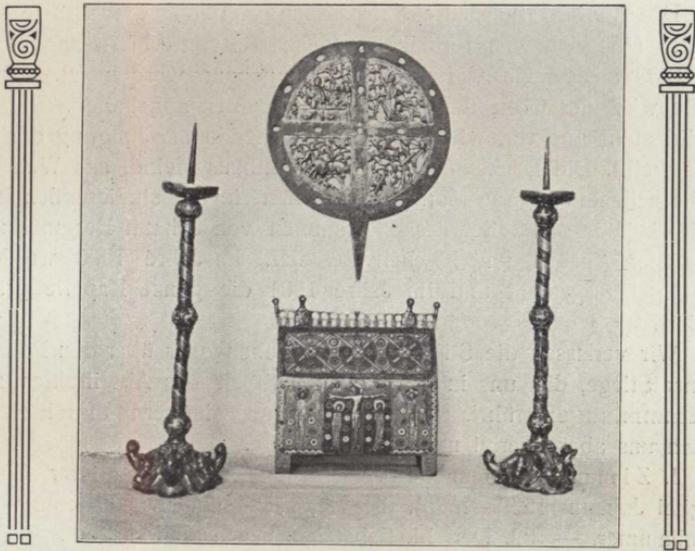
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abt Erenbert II. Schrevoegel erbaut und eingerichtet wurde. Hier werden in reich geschnitzten und eingelegten Kästen kostbare kirchliche Gewänder und Gefäße aufbewahrt. Der Tafelkasten in der Mitte des Saales enthält wertvolle Meßgewänder (v. J. 1630) und Ornate (v. J. 1672, 1683, 1716, 1777, 1877), darunter auch ein Geschenk der Kaiserin Maria Theresia (1779). Interessant ist eine als Altarvorsatz (Antependium) verarbeitete Decke in reicher Goldstickerei, die aus der Türkenbeute des Jahres 1683



Tassiloleuchter, Rotula, Reliquienschrein.

stammt. In einem Seitenkasten wird ein schwarzes Samt-Meßkleid aufbewahrt, das in lebhafter Seidenstickerei den Tod darstellt, zu dessen Füßen die Symbole aller Stände liegen. (Augsburger Arbeit v. J. 1630). Unter den Gefäßen ist das wertvollste der Tassilokelch oder Stifterbecher, ein Geschenk des Stifters, wie die Inschrift am Fuße mitteilt)*; er besteht aus vergoldetem Kupfer mit aufgenieteten Silberplatten, in die Bildwerke in Schwarzmanier eingelassen sind. Nach einer alten Überlieferung wurde er lange Zeit für die Hemina der Benediktinerregel gehalten (d. i. die tägliche Weinration der italienischen Mönche), neuere Kunstgelehrte aber erklären ihn für einen Kommunionkelch. Zwei Leuchter zeigen eine ähnliche Arbeit wie der Kelch, doch stammen sie möglicherweise aus späterer Zeit. Zu erwähnen sind noch ein kleiner Reliquienschrein aus

*) Tassilo dux fortis, Luitpirc virga regalis = Tassilo ein tapferer Herzog, Luitpirc ein königlicher Sprößling.